

Rede Marita:

Es ist kalt in der Ukraine und in Deutschland.

In einer Woche ist Heiligabend. Und wir haben Krieg in der Ukraine seit dann genau 10 Monaten.

Der Krieg wird andauern. Das Jahr 2023 wird mit Krieg beginnen, so wie das Jahr 2022 mit Krieg aufhören wird.

Ein Krieg, der nicht nur zwischen der Ukraine und Russland geführt wird, sondern ein Krieg an dem der Westen massiv durch seine Unterstützung der Ukraine mit Waffen beteiligt ist.

Ein Krieg, der für die einen am 24. Februar 2022 begann, für andere schon Ende Februar 2014 mit der Annexion der Krim oder schon im Herbst 2013 mit dem Euromaidan.

Ein Krieg, der sich schnell zu einem Weltkrieg ausweiten kann, auch zu einem Atomaren.

Ich selber, und vielleicht auch viele von Euch, werde mit dieser Angst das Neue Jahr beginnen.

Welche weiteren Kriege werden in den nächsten Jahren dazu kommen? Steht ein Krieg mit China bevor?

Viele Gewissheiten stellt dieser Krieg auf den Prüfstand.

Lange war es meine Gewissheit, dass Atomwaffen schnellstmöglich abgeschafft werden müssen. Heute stelle ich mir die Frage, ob die russischen Atomraketen uns aktuell vor einem dritten Weltkrieg bewahren. Ein absurder Gedanke für mich, aber Realität.

Viele und auch ich hofften, dass das Abkommen MINSK II, diesen Krieg verhindern würde. Heute gibt es Äußerungen führender westlicher Politiker, dass dies nie das Ziel war. Sind das Verschwörungstheorien, oder ist das Realität?

Ich denke immer noch, dass dieser Krieg verhindert hätte werden können und müssen!

Ja, ich sehe das Leid der Menschen in der Ukraine, aber auch das Leid der Ukrainer:Innen, die zu uns hier nach Deutschland gekommen sind, und das Leid der Menschen in Russland.

Das Leid der Soldaten auf beiden Seiten.

Und für mich ist das größte Verbrechen in diesem Krieg, dass er nicht verhindert wurde.

Ich sehe die Milliarden Euro und Dollar und Pfund, die in diesem Krieg buchstäblich verpulvert werden, und genauso die Milliarden Griwna und Rubel.

Und ich stelle mir vor was mit diesem Geld positives geleistet hätte werden können, in der Ukraine, in Russland, aber auch hier bei uns und auf der ganzen Welt.

Ja, auch ich denke, dass wir eine Zeitenwende haben. Für mich eine rückwärtsgerichtete Zeitenwende, die nichts Gutes und Positives hervorbringt, sondern die hervorbringt, dass Krieg, Militär und Waffen wieder Standardinstrumente der Konfliktlösung sind. Und nicht der Dialog, das Verständnis und der gegenseitige Respekt und die gemeinsame Suche nach Lösungen und gemeinsamer Sicherheit.

Meine Eltern und ihre Generation waren in ihrem Tun und Handeln davon geprägt, uns Kindern eine bessere Welt in materieller Hinsicht zu hinterlassen. Das haben sie geschafft.

Ich - und vielleicht auch einige von Euch – war und bin in meinem Handeln davon geprägt, der nachfolgenden Generation eine bessere Welt zu hinterlassen in Sachen Bewahrung der Erde, gute Lebensbedingungen für Alle egal wo auf der Welt, ausreichend Essen und Trinken, Bildung, Gesundheit.

Das werden wir wohl eher nicht schaffen, so wie es aktuell auf der Welt aussieht.

Eine meiner Gewissheiten aber ist für mich nicht ins Wanken geraten: Kriege helfen nicht bei der Problemlösung, und Waffen genauso wenig. Wir investieren zu viel in Krieg und zu wenig in Frieden. Diese Gewissheit hat sich verstärkt!

Liebe Friedensfreund:Innen , ich danke Euch, dass ihr heute hier seid. Manfred und mich über das Jahr hinweg, bei den Mahnwachen begleitet und unterstützt habt.